

Le Lycée du Nord dans la presse écrite

(Année scolaire 2017-2018)

Zweifelhafte Nachbarn

Während Cattenom in aller Munde ist, bereitet der belgische Atomreaktor Tihange dem Ösling kaum weniger Sorgen

VON JOHN LAMBERTY

Sind die Atomzentralen im nahen Ausland sicher und was wäre, wenn es doch zum Nuklearunglück käme? Spätestens seit Fukushima treibt diese Frage auch hierzulande viele um. In Wiltz stand Patrick Majerus vom Service de la radioprotection dieser Tage Rede und Antwort.

„Es ist natürlich wichtig, dass man sich bewusst bleibt, dass es bei einem schwerwiegenden Vorfall im Atomreaktor Tihange auch in Luxemburg womöglich rasch zu handeln gilt. Dennoch hoffe ich, dass ich doch auch Vertrauen in die Kontrollen der belgischen Behörden haben kann“, sagt Noémie. Ein leichter Zweifel bleibt spürbar, doch: „Die heutigen Ausführungen haben mir schon mehr Klarheit über die Debatten rund um die Atomkraft verschafft.“

Zumindest bei den 18 Première-Schülern im Saal scheint der Vortrag von Patrick Majerus sein Ziel nicht verfehlt zu haben. Dass der Divisionschef des nationalen Service de la radioprotection an diesem Nachmittag auf Einladung der Amicale des Lycée du Nord in Wiltz (LNW) vor Schülern und Amicale-Vertretern über die Gefahren radioaktiver Strahlung spricht, hat mehrere gute Gründe.

Fukushima und seine Folgen

Erstens ist Majerus ein früherer Schüler des LNW, zweitens ist das Ösling die Region des Landes, die am stärksten von Strahlenbelastungen durch das natürliche Erdgas Radon betroffen ist, und drittens ist Wiltz jene Gemeinde, die sich zurzeit stellvertretend für Luxemburg im Rahmen einer Klage der Städteregion Aachen und der Stadt Maastricht für eine dauerhafte Stilllegung des belgischen Atommeilers Tihange 2 einsetzt.

Seit dort bei einem Stresstest infolge der Nuklearkatastrophe von Fukushima Haarrisse in einem Reaktordruckbehälter entdeckt worden waren, haben sich die sorgenvollen Blicke vieler



Seit der Entdeckung von Haarrissen in einem Druckbehälter fordern Atomkraftgegner und besorgte Bürger eine Stilllegung des belgischen Reaktors Tihange 2 – bislang allerdings vergeblich. (FOTO: GUY JALLAY / LW-ARCHIV)

Luxemburger über Cattenom hinaus auch zusehends nach Belgien gerichtet. Dies vor allem im Ösling, für das Tihange um die Ecke liegt.

„Die Kläger erhalten seither zwar aus Belgien vielerlei Erklärungen, allerdings fühlen diese sich eher wie Beschwichtigungen an. Solange es keine vereinheitlichten europäischen Kontrollen in den Atomkraftwerken gibt, bleiben Reaktoren wie Tihange aus unserer Sicht

jedenfalls Gefahrenquellen“, meint denn auch der Wiltzer Bürgermeister Fränk Arndt.

Eine Gefühlslage, die Patrick Majerus zwar gut nachvollziehen kann, die er von seiner Warte aus aber ausdrücklich nicht bewerten will. Dem Experten ist an diesem Nachmittag in Wiltz dagegen vor allem an einem gelegen: der Darlegung der Faktenlage. Dazu zählt, dass Tihange 2 unter zusätzlichen Prüfungsaufgaben seit 2015 wieder hochgefahren ist und man vor Ort an der Umsetzung eines über 350 Maßnahmen umfassenden Aktionsplans arbeitet, der von einer Verstärkung der Hochwasserschutzanlagen rund um den Reaktor über die zusätzliche Absicherung der Wasserversorgung zu den

Brennelementebecken bis hin zu verbesserten Kommunikationssystemen in der Anlage reicht.

Große Sorgen um Tihange, kleine Sorgen ums Radon

Und was, wenn doch ...? „Im Fall eines Atomunglücks wäre man bis zum Befehl einer Evakuierung am Besten beraten, zu Hause zu bleiben oder schnellstens in einem Gebäude Schutz zu suchen. Der Impact der radioaktiven Strahlung ist dort schon deutlich geringer“, erklärt Patrick Majerus. „Infolge eines GAUs dürfte zudem auf die Einnahme von Jodpillen gedrängt werden, um die Schilddrüse bestmöglich zu schützen.“

Bleibt ein schweres Atomunglück für die meisten auch der

größte anzunehmende Albtraum, so lauern im Ösling im Alltag aber eigentlich ganz andere Quellen radioaktiver Strahlung. Gerade aus den brüchigen Schieferböden der Region dringt nämlich bisweilen das natürlich radioaktive Gas Radon in zu hoher Konzentration in manche Wohnhäuser ein.

Kein Grund, gleich in Panik zu verfallen, dafür aber durchaus um Schutzvorkehrungen zu treffen, so Majerus. Meist hilft dabei schon intensives Lüften, teils sind aber auch kleinere Arbeiten, wie das Abdichten von Rissen oder die Installation einer Radon-Absaugung, nötig. Der Service de la radioprotection gibt gerne Auskunft – aktiv, nicht radioaktiv.

■ www.sante.public.lu



Patrick Majerus

Lass doch mal hören

Seit 25 Jahren verleiht Radio LNW den Schülern des Wiltzer Lyzeums eine Stimme – weit über den Schulhof hinaus

VON JOHN LAMBERTY

Mit dem Mediengesetz vom 27. Juli 1991 wurde vor 25 Jahren die Basis für die Diversifizierung der Luxemburger Radiolandschaft gelegt. Zu den Lokalsendern, die damals aus dem Boden sprossen, zählt auch das Wiltzer Radio LNW, das bis heute vor Ort Schule macht.

In Brüssel gedenkt man der Attentate von vor zwei Jahren am Flughafen Zaventem und am U-Bahnhof Maelbeek, im Fußball schlägt Luxemburg Malta dank eines Last-Minute-Treffers von Da Mota, und im Lycée du Nord fiebert man den Finals des diesjährigen DanSing-Contests entgegen: Ganz schön was los an diesem

Garagen Sender

Freitag in Wiltz und der Welt, doch im Studio von Radio LNW haben die 14 Redakteure der 7^{er} classique 2 scheinbar alles im Griff.

Aller Lässigkeit zum Trotz, Zeit zum Rumtrödeln gibt es – wie in jeder anderen Nachrichtenredaktion – auch beim Schülerradio nicht und so hält Lehrer Dirk Alt seine Schützlinge mit klaren Anweisungen beharrlich auf Kurs. Gemeinsam werden die Meldungen des Tages in allen drei Landessprachen in leicht verständliche Sätze gepackt, ehe die jungen Radiosprecher sie keine Viertelstunde später hochkonzentriert ins Mikrofon lesen – fehlt nur noch der Tonschnitt und schon sind die heutigen Trilingua-News zur Ausstrahlung bereit.

Von Wiltz hinaus in die weite Welt

Auf 102,2 MHz wird man sie bald darauf weithin hören können, so wie seit mittlerweile 25 Jahren. Am 24. April feiert Radio LNW nämlich Geburtstag. Es ist das Jubiläum einer Erfolgsstory. Was heute übers Radio im ganzen Ösling und per Live-Stream im Internet gar rund um die Welt zu hören ist, be-



Im Studio von Radio LNW achtet Lehrer Dirk Alt darauf, dass bei den jungen Radioredakteuren auch am Mikrofon alles korrekt vonstatten geht. Die Förderung der mündlichen Sprachkompetenz ist eines der pädagogischen Kernziele des Schülerradios.
(FOTO: JOHN LAMBERTY)

gann 1991 mit der bescheidenen Vision einiger Sprachenlehrer und nicht weniger bescheidenen Räumlichkeiten in den alten Zollhäusern am Schulcampus.

Inzwischen ist der Sender mit einem technisch bestens ausgestatteten Studio längst auch räumlich zum integralen Bestandteil des Lycée du Nord geworden. An den grundlegenden Zielen hat sich dagegen nichts geändert.

„Der Sender ist gerade für den Sprachenunterricht nach wie vor ein äußerst vielseitiges pädagogisches Instrument. Die Schüler trainieren hier ihre mündlichen Sprachkompetenzen, sie lernen Texte frei und selbstbewusst vorzutragen, sie recherchieren, und so mancher entdeckt im Studio ja vielleicht auch sein Interesse an der Radiotechnik“, erklärt Französischlehrer Dirk Alt, zugleich Vorsitzender der aus Vertretern

der Schulgemeinschaft und der Gemeinde Wiltz bestehenden Vereinigung Coraly Woltz, in deren Händen die Verwaltung des Radio LNW liegt.

Die breite Aufstellung des Gremiums zeigt derweil auch, wie sehr der Sender inzwischen über den Schulhof hinaus zur festen Institution in der Region und für die Region geworden ist. Immerhin sendet man heutzutage die Woche über von 6 bis 24 Uhr – dies mit schulischen Eigenproduktionen, aber auch mit einem umfassenden Musikprogramm, Beiträgen externer Kultur- und Gesellschaftsträger und einem breiten Werbeangebot.

„Dennoch, das Herzstück des Senders sind immer noch die von den Schülern selbst erstellten Beiträge“, betont Fabien Antoine. Und der sympathische Belgier weiß, wovon er spricht, ist er als Tech-

niker doch so etwas wie die gute Seele des Studios. Seit er vor 15 Jahren von Lehrmeister Dean Schauls in die kleine Welt des Wiltzer Radios eingewiesen wurde, hat er unzählige Schülerentscheidungen zusammengeschnitten und für die Ausstrahlung aufbereitet. Spaß bereitet ihm die Arbeit offensichtlich immer noch.

Nachrichtensprecher mit jugendlichem Charme

Für die Vollendung der heutigen Trilingua-News braucht Fabien kaum mehr als zehn Minuten. Dann spielt er den Schülern die fertige Tonspur ab. Ein Kichern geht durch die Runde, als die jungen Radiomacher ihren Nachrichtensprecherstimmen lauschen. Dann heißt es aber ab zur nächsten Unterrichtsstunde. Zeit für einen Plattenwechsel, sozusagen.
■ www.radiolnw.lu

Gekommen, um zu senden

Luxemburg. Der 27. Juli 1991 gilt als der Tag, an dem das Radiomonopol von RTL gebrochen wurde. Zwar hatte es zuvor schon andere Sender gegeben, deren Programm auf Luxemburger Zuhörer zugeschnitten war, diese sendeten aber entweder illegal als Piratensender oder an den großherzoglichen Kontrollbehörden vorbei, indem sich Sender und Studio in der belgischen Provinz Luxemburg befanden. Das Mediengesetz von 1991 schuf erstmals die Grundlage für nationale und regionale, meist kommerzielle, aber auch einen öffentlich-rechtlichen Sender. Aber das Gesetz erlaubte auch Amateuren den Zugang zu schwachen, sogenannten lokalen, terrestrischen Frequenzen. Einer davon ist Radio LNW. Er war aber nicht der einzige Lokalsender, der in der Folge im Äther auftauchte. Manche sind wieder verschwunden. Einige bedienen sich trotz des Status als Vereinigung ohne Gewinnzwecke zu sehr am Werbemarkt oder sendeten zu stark. Ihnen wurde die Frequenz entzogen. Andere scheiterten an den Grenzen des Ehrenamts. Zu jenen, die mittlerweile verschwunden sind, zählen etwa Radio Waky aus Hesperingen, Sunshine Radio aus Limpertsberg, LRB2 aus Roeser und Bettemburg, RVS aus Schiffingen, Radio Challenger aus Differdingen oder auch RSR aus Reckingen/Mess. Doch viele Sender hielten durch und neue kamen hinzu. Dieser Artikel soll der Beginn einer Serie sein, in der wir Ihnen, liebe Leser, lokale, ehrenamtlich betriebene Radiosender vorstellen. Viel Spaß beim Lesen. L.E.



„Sich mit Songs oder Musikbands zu befassen, macht mir am meisten Spaß.“

May



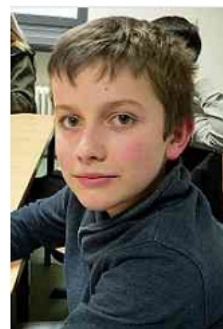
„Die Stunden im Studio bringen einfach Abwechslung in den Unterrichtsalltag.“

Sabrina



„Das Radio LNW ist eine Besonderheit, die nicht jede Schule vorweisen kann.“

Lynn



„Mir gefällt die Arbeit am Mikrofon. Mein Berufsziel ist es aber trotzdem nicht.“

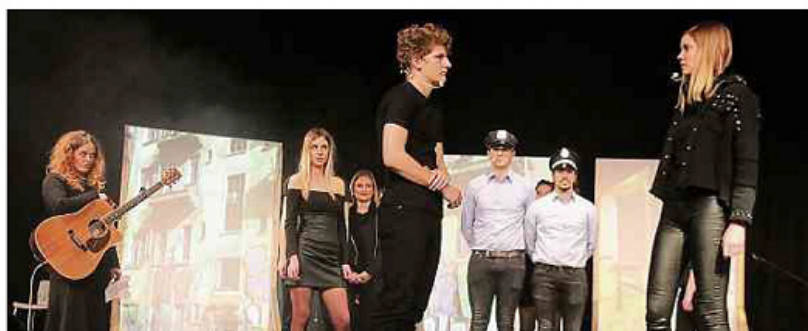
Eliot

Brücken in die Zukunft bauen

Abschluss des dreijährigen Erasmus-Projektes „B2F“ im Lycée du Nord

Wiltz. Im Lycée du Nord fand kürzlich, in Anwesenheit von u. a. dem britischen Botschafter John Marshall und Vertretern der Partnerschulen aus Sciacca, Leeuwarden, Halle und Cornwall, die Abschlussveranstaltung des Projektes „Bridges to the future“ statt.

Der Grundgedanke dieses Erasmus-Projektes war die Feststellung, dass viele europäische Länder in den Bereichen Einwanderung, Schulabbruch, Jugendarbeitslosigkeit und Jugendkriminalität mit ähnlichen Problemen konfrontiert sind. Die europäischen Länder versuchen, Lösungen für diese Probleme entsprechend ihren nationalen Bedürfnissen zu finden, während die meisten dieser Probleme auf europäischer Ebene behandelt werden könnten und sollten. Mit dem Projekt „Bridges to the future – B2F“ arbeiteten Partnerschulen aus fünf



Auf der Bühne wurden die behandelten Themen noch einmal dargestellt.

(FOTO: ROLAND ARENDT)

Ländern, (Luxemburg, Italien, Deutschland, Niederlande und Vereinigtes Königreich) zusammen, um diese Herausforderungen zu meistern und zu gemeinsamen europäischen Lösungen zu

gelangen. Im Mittelpunkt standen drei Elemente, die für junge Menschen von großer Bedeutung sind: Schulabbruch, soziale Inklusion und Jugendkriminalität. Drei Jahre lang nahmen rund 270 Jugendli-

che aus den fünf verschiedenen Ländern direkt an diesem Projekt teil. Die Teilnehmer studierten die drei genannten Themen (eines pro Projektjahr), bearbeiteten Wege und Möglichkeiten, diskutierten,

um europäische Lösungen für diese Probleme zu finden, und versuchten, Beispiele für „best practice“ zu entwickeln. Die Schüler entwickelten auch Sensibilisierungskampagnen für die breite Öffentlichkeit, wobei sie alle Mittel, die sie für nützlich hielten, verwendeten (Videoclips, Filme, Broschüren, Poster, Abzeichen, Aufkleber, Vorträge, Ausstellungen, E-Books ...). Darüber hinaus wurde einmal pro Jahr an jeder teilnehmenden Schule ein „B2F-Tag“ organisiert, um Jung und Alt über die erzielten Ergebnisse zu informieren.

Zum Abschluss wurde in Wiltz, zusammen mit der Gruppe Hariko, in Form von Theater, Tanz, Musik und Gesang, den Jugendlichen der Umgang mit Flüchtlingen und mit Menschen, die am Rande der Gesellschaft leben, noch einmal verdeutlicht. ARO

Informieren und wiedersehen

Studien- und Berufsberatung im Lycée du Nord



Unter die aktuellen Schüler mischten sich an diesem Tag auch zahlreiche Ehemalige.

Wiltz. Seit nunmehr 20 Jahren bereits lädt die Schulleitung des Lycée du Nord zu einem Informationsvormittag ein, um die Schüler der Oberstufe bestmöglich auf weiterführende Studien beziehungsweise das Berufsleben vorzubereiten.

Dem Ruf folgen alljährlich nicht nur die Schüler der beiden letzten Jahrgangsstufen (2^e, 1^{re}, 12^e, 13^e), sondern auch Lehrer, Studenten und Vertreter der Arbeitswelt, unter ihnen besonders viele ehemalige Schüler des Lycée du Nord, die den teilnehmenden Schülern die unterschiedlichen Facetten der von ihnen eingeschlagenen Studienrichtung oder ihres Berufes vorzustellen.

Nach einem Vortrag von Jerry Lenert, Direktor des CEDIES (Centre de documentation et d'information sur l'enseignement supérieur), konnten sich die Schüler, die im Vorfeld nach ihren Bedürfnissen und Wünschen befragt wurden, an etwa 40 verschiedenen Informationsständen über die unterschiedlichsten Berufe, Aus-

bildungen und Studienrichtungen informieren und sich in persönlichen Gesprächen beraten lassen. Viele Schüler nutzten die Gelegenheit zudem, um bereits erste Kontakte in die jeweiligen Universitätsstädte oder in die Arbeitswelt zu knüpfen.

Der Erfolg dieses Tages beruht aber nicht zuletzt auch auf der Tatsache, dass der Vormittag gleichzeitig zu einer Art Jahrestreffen zahlreicher Absolventen des Lycée du Nord wurde, die neben ihrer Funktion als „Studienberater“ die Gelegenheit finden, in geselligem Rahmen ehemalige Mitschüler und Lehrer wiederzusehen und sich mit diesen auszutauschen.

Der akademische sowie der berufliche Erfolg der ehemaligen Schüler erfüllt die gesamte Schulgemeinschaft des Lycée du Nord zurecht mit Stolz und bestärkt alle Beteiligten in ihrem Bestreben, das Bestmögliche aus jedem einzelnen Schüler herauszuholen.

*Lycée du Nord Wiltz
via mywort.lu*

Olympische Gewinner in Naturwissenschaften

„Crime scene investigation – Mörder gesucht“ lautete das Finalthema der 11. Luxemburger Olympiade für Naturwissenschaften, an der 24 Sekundarschüler teilnahmen. In Dreiermannschaften mussten sie einen Mörder anhand von Hightech-Analysen und Erlerntem aus den Bereichen Biologie, Chemie und Physik überführen. Die beste Arbeit leistete das Team mit Milena Liang (Ecole Européenne Kirchberg), Louis Hilger (Lycée Aline Mayrisch) und Jacques Theisen (Lycée du Nord Wiltz). Zweite wurden Tim Ludovicy (Athénée de Luxembourg), Ben Nührenbörger (Ecole Européenne Kirchberg) und Konstantin Miola (Ecole Européenne Mamer). Sie vertreten Luxemburg bei der europäischen Naturwissenschaftsolympiade (EUSO), die vom 28. April bis zum 5. Mai in der slowenischen Hauptstadt Ljubljana stattfindet. *mk*

„Fänk der ee Buch!“

Eine „Bicherbourse“ für das Lycée du Nord



Die „Bicherbourse“ wurde im Rahmen einer literarisch-musikalischen Soirée würdig eingeweiht.

Wiltz. „Es wäre gut, Bücher zu kaufen, wenn man die Zeit, sie zu lesen, mitkaufen könnte“, das behauptet Arthur Schopenhauer. Zeit können sich die Schüler des Lycée du Nord freilich nicht kaufen, jedoch sind sie in Zukunft nicht mehr gezwungen, ihre belletristische Literatur oder ihre Sachbücher käuflich zu erwerben.

Seit zwei Wochen besteht nämlich in der Cafeteria des Lyzeums, das im nächsten Jahr bereits sein 50. Jubiläum feiern wird, eine so genannte „Bicherbourse“. Diese Lesebörse, die von den Sprachlehrern José Schaack, Tessy Biver und Alain Herman initiiert wurde, funktioniert nach dem einfachen Prinzip „Take a book, return a book“. Schüler, Lehrer und alle anderen Mitglieder der Schulgemeinschaft des LN können ein Buch, das sie eventuell doppelt besitzen oder bereits gelesen haben, mitbringen und es in eine der originell gestalteten Lesekisten stellen.

Im Gegenzug dürfen sie sich ein neues auswählen. Dieses können sie behalten oder nach der Lektüre ein weiteres Mal umtauschen. Es handelt sich folglich um eine Tauschbörse, die in erster Linie die Freude am „analogen“ Lesen bei Jung (und Alt) fördern soll – ein vielleicht etwas altmodisches, dafür aber umso freieres Lesen fernab digitaler (Gedanken-)Kontrolle, Schnelllebigkeit und Werbeblocks.

Die „Bicherbourse“ wurde im Rahmen einer literarisch-musikalischen Soirée würdig eingeweiht. Nach der Präsentation der künstlerisch interessanten „Lieskäschen“, die unter der Anleitung der Kunstlehrerin Josiane Steffen in der Option „Art Plastique“ von 2^o-Schülern entworfen wurden, referierte mit viel Ironie und rhetorischem Geschick Ben Juncker über seine Lieblingsbücher, um sie sodann der neuen „Börse“ zu übergeben. Anschließend beeindruckten Schülerinnen und Schüler der

3^o DG, T0CM und 3^o GTG das zahlreich anwesende Publikum mit einer anspruchsvollen literarischen Performance, die von Ilda Sabotic am Klavier musikalisch noch weiter sublimiert wurde. Die Schüler rezitierten aus Werken von Goethe, Hugo, Poe, doch auch aus neueren literarischen Texten wie z. B. von Jay Asher oder Grand Corps Malade wurde mit viel Einfühlungsvermögen vorgetragen.

Für die künstlerische Gestaltung der Soirée zeichnete die Geschichtslehrerin und Rezitatorin Françoise Flesch verantwortlich. Wochenlang hatte sie in ihrer freien Zeit mit den motivierten LN-Schülern an den mitunter sehr komplexen Texten gearbeitet.

Der rundum gelungene Einweihungsabend klang mit einem Umtrunk aus. Die „Bicherbourse“ heißt nun alle Interessierten willkommen. „Im Gepäck“ sollte man nur eins haben ... etwas Zeit.

Lycée du Nord Wiltz
via mywort.lu

Benachteiligten Gleichaltrigen helfen

Schülerkomitee des Lycée du Nord spendet 2 400 Euro an wohltätige Organisationen

Wiltz. Das Schülerkomitee des Lycée du Nord überreichte kürzlich einen Scheck von 2 400 Euro an mehrere luxemburgische Wohltätigkeitsorganisationen.

Das Geld war im Rahmen des letztjährigen Schulfestes, das unter dem Motto „Sounds of unity“ stand, gesammelt worden. Der Betrag ging zu gleichen Teilen an die Vereinigungen „Hariko“, „Le Soleil dans la main“, „Association Narin“ und „Amicale du LN“, die sowohl auf dem Schulfest selbst als auch am Tag der Scheckübergabe vertreten waren, um den Schülern des LN ihre Arbeit vorzustellen. Das Projekt „Hariko“ des Luxemburger Roten Kreuzes fördert die Kreativität und die Ent-



Gleich an vier Vereinigungen konnte der Erlös des Schulfestes gespendet werden.

faltung Jugendlicher zwischen zwölf und 26 Jahren durch Workshops, die von Künstlern angeboten werden.

Die ONG „Le Soleil dans la main“ führt Entwicklungsprojekte im afrikanischen Burkina Faso durch und wurde 2002 von ehe-

maligen Schülern des Lycée du Nord ins Leben gerufen. Die Organisation „Narin“ entstand aus einem Spendenaufruf im Sommer

2015 und unterstützt die Integration von Flüchtlingen. Es lag den Schülern besonders am Herzen, die „Amicale du LN“ ebenfalls zu berücksichtigen, da diese sozial und finanziell benachteiligten Schülern des Lycée du Nord unter die Arme greift.

Besonders hervorzuheben sind die Begeisterung und das Engagement der Mitglieder des Schülerkomitees, aber auch das der gesamten Schülerschaft, denn ohne die Unterstützung der zahlreichen Helfer hätte das Schülerkomitee es kaum geschafft, solch ein fantastisches Schulfest auf die Beine zu stellen.

Lycée du Nord Wiltz
via mywort.lu

Erste Kontakte mit der Arbeitswelt

„Matinée de l'orientation“ im Lycée du Nord

Wiltz. Im Lycée du Nord fand vor wenigen Tagen die alljährliche „Matinée de l'orientation“ statt. Dieses Angebot richtet sich speziell an die Schüler der 8^e, 9^e- und IPDM-Klassen sowie deren Eltern und verfolgt das Ziel, frühzeitig die Weichen für eine Berufswahlentscheidung und damit für einen erfolgreichen Übergang in Ausbildung, Studium oder Beruf zu stellen.

Die Schüler erhielten an besagtem Morgen die Möglichkeit, sich

über die unterschiedlichsten Ausbildungswege im Enseignement secondaire général zu informieren und erste Kontakte mit der Berufswelt zu knüpfen.

In Zusammenarbeit mit zahlreichen Fachlehrern sowie 25 Vertretern der regionalen Arbeitswelt organisierte die Schulleitung des LN über 40 Workshops, in denen sich die mehr als 380 Schüler ein praxisnahes Bild von der Arbeitswelt machen konnten. Die Workshops waren interessierten Eltern

selbstverständlich ebenfalls zugänglich. Vertreten waren Berufe und Ausbildungswege aus den Bereichen Bau, Holzverarbeitung, Dienstleistung, Elektro, Gesundheit, IT und Computer, Metall und Maschinenbau, Naturwissenschaften, Soziales, Verkehr und Logistik, Wirtschaft und Verwaltung.

Großen Anklang fand auch der Informationsstand der Lëtzebuerger Arméi. Im Forum bot sich den Anwesenden zudem die Gelegenheit, sich mit Mitarbeitern der ADEM und der Chambre des métiers zu unterhalten. Diese Form der Zusammenarbeit zwischen Schule und Arbeitswelt bietet beiden Seiten eine Menge Vorteile, da verschiedene Arbeitgeber vor Ort schon zukünftige Lehrlinge anwerben konnten.

Dem ein oder anderen Schüler gelang es auch, einen Praktikumsplatz zu ergattern. Für das leibliche Wohl der Teilnehmer sorgten Schüler und Lehrer des Lycée du Nord, indem sie eigens ein Catering organisiert hatten. Die jüngsten Anwesenden wurden von Schülern der 3^e GPS betreut, die an diesem Morgen als Babysitter im Einsatz waren.

Lycée du Nord Wiltz
via mywort.lu



In über 40 Workshops konnten sich die Schüler ein praxisnahes Bild von der Arbeitswelt machen.

Vun Eifeler Regel an Däreldéier

Lëtzebuergesch richteg schreiwe léieren am LN

Wooltz. Am Mäerz 2017 huet d'Regierung sech d'Zil gesat, dass och endlech déi lëtzebuergesch Sprooch, a besonnesch d'Orthographie vum Lëtzebuergesch, an de Lycéeë gefërdert soll ginn. Do loosse mir eis hei uewen am héijen Norden natierlech net laang fléiwen a bidden dofir eise Schüler am Lycée du Nord (LN) säit ufanks Oktober een entsprechen-
de Cours un.

Et hu sech am éischte Semester vum Schouljoer 2017/2018 18 Schüler a Schülerinne vum Cycle inférieur fir den Optiounscours „Lëtzebuergesch richteg schreiwe léieren“ ugemellt, wat een ouni Weideres als groussen Erfolleg bezechnen kann. An dësem Kontext gëllt et ze betounen, dass et sech ëm een zimlech heterogene Grupp handelt, dee sech aus Schüler aus deenen 3 Regimenter zesummesetzt: nämlech aus dem ESC, dem ESG an dem ale Régime préparatoire.

Dëse fakultative Cours fënnt 12 Mol freides an der Mëttesstonn statt. D'Zil besteet doranner, de Schüler déi wichtegst Reegele vun der Lëtzebuergescher Rechtschreiwung bäizebréngen. Et geet

also ëm de Fäischlëff vun der Orthographie, déi offiziell 1999 agefouert gouf. Niewent der Eifeler Regel, der sougenannter n-Regel, beschäftege mir eis virun allem mat de Vokalen i, u, e, o, a: Wéini fällt de Schluss-n ewech? Wéini musse mir d'Vokale respektiv d'Émlauter verduebeln (oo, aa, ee, uu, ii, üü)? Wat huet et mam durchdriwwenen e op sech, dee bei véier verschidde Schreifeisen (e, ee, ë, é) gläichzäiteg och véier verschidde Aussproochen unhëlt? Mir beschäftege eis och mat typesch lëtzebuergeschen Ausdréck inklusiv hirer korrekter Schreifeis: Mir soen a schreiwen „Kéisecker“ oder „Däreldéier“ an net „Igel“.

Mir soen a schreiwen „Seejomes“ an op kee Fall „Ameis“. Wann ech gelift! Wat e „Waassereps“ an e „Muarkollef“ ass, ginn d'Schüler dann och nach gewuer.

Och e puer lëtzebuergesch ge-
fliggelt Wieder, Spréch an Expressiounen gi behandelt, woubäi e bësse Jéinesch natierlech net feelen däerf: „Kuff d'Schmull“ heescht et, wann et am Sall net roueg ass!

Lycée du Nord Wiltz
via mywort.lu

Kranken Kindern Lebenskraft schenken

Lycée du Nord spendet 2 860 Euro an Make a Wish Luxembourg



Die Spende stammt aus den Einnahmen des Weihnachtsmarkts.

Wiltz. Schüler und Direktion des Lycée du Nord (LN) überreichten vor Kurzem einen Scheck über 2 860 Euro an die Vertreter der Vereinigung Make a Wish Luxembourg. Das Geld stellt den Erlös des traditionell im LN stattfindenden Weihnachtsmarkts dar. Lyzeumsdirektor Pierre Stockreiser lobte zunächst das ehrenamtliche Engagement der Schüler, die keine Mühen gescheut hatten, um die gesamte Schule in eine zauber-

hafte Festtagsstimmung zu versetzen.

Des Weiteren hob er den pädagogischen und wohltätigen Charakter des alljährlichen Weihnachtsmarkts hervor, denn eines der Hauptziele besteht darin, Geld für den guten Zweck zu sammeln.

Der Weihnachtsmarkt gehört zu einer Reihe von Aktivitäten, die im Laufe des Jahres im Lycée du Nord organisiert werden, um die Schüler für die Arbeit von Wohltätig-

keitsorganisationen, aber auch für das Ehrenamt an sich zu sensibilisieren. Die Schulgemeinschaft des LN hofft mithilfe ihrer Spende, die wertvolle Arbeit von Make a Wish Luxembourg unterstützen zu können. Die Organisation erfüllt Kindern mit einer lebensbedrohlichen Krankheit Herzenswünsche, um ihnen Kraft und Lebensfreude zu schenken.

Lycée du Nord Wiltz
via mywort.lu

Schüler des Lycée du Nord besuchen Parlament



Luxemburg. Eine Gruppe von Schülern der 1^{re}- und 2^e-Klassen des Lycée du Nord besuchten vor Kurzem das Parlament. Nach einer kurzen Einführung in die Geschichte der Chamber und in die Verfassung, stellte sich der Abgeordnete André Bauler den Fragen der Schüler und ihres Lehrers, Jan de Kroon. Der Fra-

genkatalog reichte von den Neuerungen im Grundgesetz über die Arbeitsweise des Parlaments bis hin zu aktuellen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Themen. Zum Abschluss des Austauschs konnten die Jugendlichen auch einen Blick hinter die Kulissen des Plenarsaals werfen.

Alice Enders via mywort.lu



Binnen eines Jahres zählt die „Amicale“ 400 Mitglieder.

Zwei Ziele im Fokus

„Amicale du Lycée du Nord“, wichtiger Partner des LN

Wiltz. Im Schloss fand die erste Generalversammlung der „Amicale du Lycée du Nord“ statt. Nach der Begrüßung durch die Vorsitzende Christiane Kaiser, trug Schriftführerin Diane Weber den Aktivitätsbericht des Jahres 2016/2017 vor.

Aus der Vielzahl kultureller Unternehmungen stach besonders ein Ereignis hervor: die Amicale war für das Catering während der Durchfahrt der „Tour de France“ in Wiltz im vergangenen Juli zuständig. Kassenwart Johannes De Kroon stellte die Kassenlage vor. Pierre Koppes, Ehrendirektor des „Lycée du Nord“ (LN), nutzte ebenfalls die Gelegenheit, um die wichtige Zusammenarbeit der „Amicale“ und des LN im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit zu unterstreichen. Abschließend verwies Schuldirektor Pierre Stockreiser auf den karitativen und so-

zialen Charakter der „Amicale“, die zu einem unverzichtbaren Partner für das Lyzeum geworden sei. So hat sich die „Amicale“ bei ihrer Gründung am 3. Juni 2016 zwei Hauptanliegen verschrieben: Man möchte den Austausch zwischen den ehemaligen und den aktuellen Mitgliedern der Schulgemeinschaft durch gemeinsame kulturelle Unternehmungen fördern, gleichzeitig aber auch sozial benachteiligte Schüler über einen Fond unterstützen.

Die Amicale des „Lycée du Nord“ Wiltz zählt momentan mehr als 400 Mitglieder. Interessierte finden weiterführende Informationen auf der Homepage der Schule und können über diesen Weg selbstverständlich auch Mitglied werden.

*Lycée du Nord Wiltz
via mywort.lu*

■ www.lnw.lu

„LN Vibrating“, eine ganz besondere Feierstunde

Verdienstvolle Schüler des „Lycée du Nord“ wurden geehrt



Mehr als 180 verdienstvollen Schülern wurde Anerkennung für ihre schulischen Resultate und ihren exemplarischen Einsatz im kulturellen, sozialen und sportlichen Leben gezollt.

Wiltz. Im „Lycée du Nord“ fand die siebte Ausgabe des „LN Vibrating“ statt.

Die Feierstunde bot der gesamten Schulgemeinschaft eine besondere Gelegenheit, mehr als 180 verdienstvollen Schülern Respekt und Anerkennung für ihre hervorragenden schulischen Resultate, aber auch für ihren exemplari-

schen Einsatz im kulturellen, sozialen und sportlichen Leben des Landes zu zollen.

In Anwesenheit von über 500 Gästen überreichte Pierre Stockreiser, Direktor des „Lycée du Nord“, den Preisträgern eine Urkunde sowie ein Buch ihrer Wahl und ein Geschenk. Eine besondere Form der Wertschätzung stellte

sicherlich die eigens durch Lehrer für jeden Schüler verfasste Laudatio dar. Zu den Preisträgern des Abends gehörte beispielsweise Amra Becic, die als Hauptorganisatorin des Projekts „Never forget Srebrenica“ ihre Mitschüler über die Gräueltaten gegen die bosnische Bevölkerung in den 1990er-Jahren informiert hatte. Unter den

Laureaten befand sich ebenfalls eine Schülergruppe, die sich mit dem europäischen Projekt „Stop school dropout“ der Thematik des Schulabbruchs in Luxemburg verschrieben hat und hierfür bereits mit dem ersten Preis des nationalen Wettbewerbs „Jonk Entrepreneuren“ ausgezeichnet wurde. Im Bereich des Sports wurde unter

anderem Rick Even für seine Teilnahme an der „Race across Italy 2017“ geehrt. Das „LN Vibrating“ ist mittlerweile zu einem festen Bestandteil im Kalender des Lycée du Nord geworden und beschert jedem einzelnen Preisträger einen unvergesslichen Abend.

Lycée du Nord Wiltz
via mywort.lu

Der Zulauf ist groß

Erwachsenenbildung im „Lycée du Nord“ wird weiter ausgebaut



Zu Beginn des neuen Schuljahres wurden die Diplome an die Absolventen 2016/2017 überreicht.

Wiltz. Angesichts eines sich ständig wandelnden Arbeitsmarktes und in Anbetracht der stetig steigenden Anforderungen einer sich fortwährend entwickelnden Region hat das „Lycée du Nord“ (LN) in Wiltz das Angebot der Erwachsenenbildung für das Schuljahr 2017/2018 in Zusammenarbeit mit der Arbeitnehmerkammer („Luxembourg Lifelong Learning Center“) und der Hochschule für Arbeit (EST) erweitert und ausgebaut.

Der Schulleitung ist es ein wichtiges Anliegen, allen Menschen den Zugang zu Bildung bzw.

Weiterbildung zu ermöglichen. Das LN bietet neben Abendkursen zu den Handwerkstechniken (Holz, Metall, Schweißen, Keramik und Näherei) auch Luxemburgisch-Sprachkurse für Anfänger sowie Fortgeschrittene und Kurse der „Formation de la 2^e voie de qualification“ (9^e TE/PO/PR) an. Seit September 2017 findet in den Räumlichkeiten des LN nun auch die von der Hochschule für Arbeit (EST) ins Leben gerufene Kursreihe „Verännert Aarbechtswelten“ statt. Die Arbeitnehmerkammer organisiert zudem die Lehrgänge „Comptabilité“ und

„Bureautique/Informatique“.

Kürzlich überreichte Pierre Stockreiser, der Direktor des „Lycée du Nord“, den Teilnehmern der Abendkurse des Schuljahres 2016/2017 während einer kleinen Feier ihre Bescheinigungen. Viele der Anwesenden nutzten die Gelegenheit dann auch sogleich, um sich in die neu angebotenen Kurse einzuschreiben.

Der Erfolg der Erwachsenenbildung im LN spiegelt sich in der hohen Zahl der Einschreibungen für die Abendkurse wider.

Lycée du Nord Wiltz
via mywort.lu